



D 26300 E

# cine



Das Programmheft von **BALI** *Gloria* *Filmladen*

Ausgabe 01 | 2026

**ELSA ZYLBERSTEIN**

**WILLKOMMEN IN DER  
WELT VON HEUTE**

**DIDIER BOURDON**



# DIE PROGRESSIVEN NOSTALGIKER

**EIN FILM VON VINCIANE MILLEREAU**



## „Hamnet“

Der neue Film von Oscar-Preisträgerin Chloé Zhao („Nomadland“)

Ab 22.1. im Kino



Liebe Besucherinnen, liebe Besucher, wann die Filme in welchem Kino und zu welcher Uhrzeit laufen, erfahren Sie im Internet unter [www.filmladen.de](http://www.filmladen.de) oder [www.balikinios.de](http://www.balikinios.de).

Auskunft erhalten Sie auch an den jeweiligen Kinokassen:  
BALI: 0561 - 71 05 50  
Filmladen: 0561 - 7 07 64 22  
Gloria: 0561 - 76 67 95 0

[www.instagram.com/filmladen\\_bali\\_gloria\\_kinos](https://www.instagram.com/filmladen_bali_gloria_kinos)

[www.facebook.com/Filmladen.Bali.Gloria](https://www.facebook.com/Filmladen.Bali.Gloria)

**BALI Gloria**

EUROPA CINEMAS

MEDIA • PROGRAMME OF THE EUROPEAN UNION

Eintrittspreise:

Normal	€ 11,50	(Fr.-So. € 12,50)
Ermäßigt	€ 10,00	(Fr.-So. € 11,00)
Kinder und Jugendliche bis 18 J.	€ 8,50	(Fr.-So. € 9,50)
S-INSIDER	€ 9,00	(Fr.-So. € 10,00)
Gruppentarif (ab 15 P.)	€ 9,00	(Fr.-So. € 10,00)

**Montag Kinotag:**

alle Vorstellungen (außer Sonderveranstaltungen und Feiertage) € 8,00

**Aufpreis bei Überlänge**

Kassenöffnung ist eine halbe Stunde vor der ersten Vorstellung. Vorbestellte Karten bitte eine halbe Stunde vor Vorstellungsbeginn abholen.

Mit freundlicher Unterstützung des Kulturamtes der Stadt Kassel

BALI DOKS

30 Jahre KULTURBAHNHOF KASSEL

KULTUR IN KASSEL kasselkultur.de

**Filmladen**  
Kassel documenta Stadt

Kulturamt

EUROPA CINEMAS

MEDIA • PROGRAMME OF THE EUROPEAN UNION

Eintrittspreise:

Normal	€ 11,00	(Fr.-So. € 12,00)
Ermäßigt	€ 9,50	(Fr.-So. € 10,50)
Film.-Card	€ 8,50	(Fr.-So. € 9,50)
Kinder und Jugendliche bis 18 J.	€ 7,00	(Fr.-So. € 7,50)
S-INSIDER	€ 8,50	(Fr.-So. € 9,50)
Gruppentarif (ab 15 P.)	€ 8,50	(Fr.-So. € 9,50)

**Dienstag Kinotag:**

alle Vorstellungen (außer Sonderveranstaltungen und Feiertage) € 8,00

**Aufpreis bei Überlänge**

Kassenöffnung ist 30 Minuten vor der ersten Vorstellung. Vorbestellte Karten bitte eine Viertelstunde vor Vorstellungsbeginn abholen.

**Herausgeber:**

Bali-Kinos im Kasseler Hauptbahnhof GmbH  
V.i.S.d.P.: Burkhard Hofmann,  
Goethestraße 31 · 34119 Kassel  
Tel. 05 61-707 65-0  
[www.balikinios.de](http://www.balikinios.de) / Auflage: 11.000 Exemplare

**Anzeigenberatung, Mediaplanung, Konzept und Layout:**

Just In Team · Agentur für Werbung und Medien GmbH · Kassel  
Tel. 05 61-766 08-91 · [cine@just-in-team.de](mailto:cine@just-in-team.de)

**Druck:**

Druck- und Verlagshaus  
Thiele & Schwarz GmbH  
Werner-Heisenberg-Straße 7 · 34123 Kassel  
Tel. 05 61-9 59 25-0

## Die progressiven Nostalgiker **BALI**

(C'était mieux demai)  
Frankreich/Belgien 2025  
Regie: Vinciane Millereau  
Mit: Elsa Zylberstein, Didier Bourdon, Mathilde Le Borgne u.a. / 103 Min.

„Die progressiven Nostalgiker“ von Regisseurin Vinciane Millereau ist eine französisch-belgische Gesellschaftskomödie, die auf originelle Weise Nostalgie, Fortschrittsglauben und moderne Lebenswirklichkeit miteinander verwebt. Hier ist die Freiheit immer nur einen Flügelschlag von der guten alten Zeit entfernt. Vinciane Millereau beweist ein großartiges Gespür für die Absurditäten unserer Zeit.



Ein Familien-Idyll im Frankreich der 1950er-Jahre: Michel, mittelmäßig, ist Bankangestellter und Ernährer, seine bessere Hälfte Hélène, mit Dauerwelle, aber aufsässig, kümmert sich um Haushalt und Kinder. Das patriarchale Paradies scheint perfekt, bis ein Kurzschluss der gerade eingezogenen Waschmaschine die beiden ins Jahr 2025 katapultiert. Plötzlich sind die Rollen neu verteilt. Während sich Hélène aller Ahnungslosigkeit zum Trotz erstaunlich gut als karriere-intensive Powerfrau schlägt, muss sich Michel als Hausmann im Smart-Home abmühen. Statt Unterwerfungsrhetorik braucht Michel nun Empower-



ment, Hélène genießt die Freiheit der Emanzipation. Doch die schöne neue Welt hat so ihre Tücken: der virtuelle Sprachassistent ist ein sturer Bock, die Möbel muss man sich selbst zusammenschrauben, der Hundekot wird vom Boden aufgehoben und die eigene Tochter möchte ihre Freundin heiraten. Jetzt reicht es dem entmachteten Familienoberhaupt. Es geht zurück in die gute alte Zeit und zwar sofort! Wenn er nur wüsste, wie man die smarte Waschmaschine auf Zeitrückreise programmiert.

Millereau nutzt die Zeitreisekomödie, um humorvoll, aber pointiert die Reibungsflächen zwischen Vergangenheit und Gegenwart sichtbar zu machen. Der Film wirft Fragen darüber auf, was Fortschritt eigentlich bedeutet: Wo liegen seine Chancen, wo seine Überforderungen?

Geplant zum Bundesstart am 22.1.

## Ein einfacher Unfall

(Yek tasadef sadah)  
Iran/Frankreich/Luxemburg 2025  
Regie: Jafar Panahi  
Mit: Vahid Mobasseri, Mariam Afshari, Ebrahim Azizi u.a. / 102 Min.

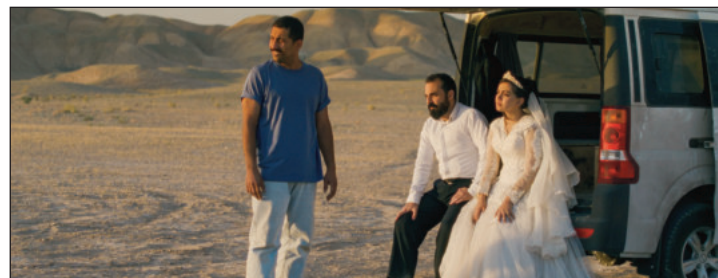
Was als kleiner Unfall beginnt, löst eine Reihe von eskalierenden Folgen aus. Der Gewinner der Goldenen Palme beim Filmfestival in Cannes 2025 ist eine schwarze Komödie, die bereits in vielen Ländern zum Publikumshit in den Top 5 der Kinocharts wurde.

Eghbal ist nachts mit seiner Frau und Tochter im Auto unterwegs, als er einen Hund überfährt. Der Aufprall beschädigt den Motor so stark, dass es später zu einer Panne kommt. An einer nahe gelegenen Werkstatt begegnet er Vahid, einem ehemaligen politischen Gefangenen. Dieser glaubt, in dem Quietschen von Eghbals Beinprothese den Folterer zu erkennen,

der ihm im Gefängnis schwere Nierenschäden zugefügt hat. Vahid folgt Eghbal bis zu dessen Haus, entführt ihn und plant, ihn lebendig zu begraben. Da er seinem Peiniger damals nie ins Gesicht gesehen hat, kommen Zweifel auf. Um Gewissheit zu erlangen, sucht er Rat bei einem ehemaligen Mitgefangenen.

Der iranische Meisterregisseur Jafar Panahi, Gewinner des Goldenen Bären („Taxi Teheran“), des Goldenen Löwen („The Circle“), wurde für seinen neuesten Film in Cannes 2025 mit der Goldenen Palme für den Besten Film ausgezeichnet. Trotz seines langjährigen Berufsverbots ist es Jafar Panahi erneut gelungen, einen Film zu schaffen, in dem Humor und Ernsthaftigkeit eine Geschichte über den heutigen Iran und über jene erzählen, die es wagen, Widerstand zu leisten.

Geplant zum Bundesstart am 8.1.



## Die jüngste Tochter

(La Petite Dernière)  
Frankreich/Deutschland 2025  
Regie: Hafsia Herzi  
Mit: Nadia Melliti, Ji-Min Park, Amina Ben Mohamed u.a. / 106 Min.

Basierend auf dem gleichnamigen autobiografischen Roman von Fatima Daas, erzählt „Die jüngste Tochter“ einfühlsam und in starken Bildern von einer jungen Frau, die als einzige in Frankreich geborene Tochter algerischer Einwanderer, in einer Pariser Banlieue im Spannungsfeld zwischen islamischem Glauben und der Entdeckung der eigenen Homosexualität, ihren Platz in der Welt finden muss.

Die jüngste Regiearbeit der französischen Schauspielerinnen Hafsia Herzi („Du verdienst eine Liebe“, „Eine gute Mutter“) wurde nach ihrer Weltpremiere im Wettbewerb der 78. Filmfestspiele in Cannes mit minutenlangen Standing Ovations bedacht.

Geplant zum Bundesstart am 25.12.



# Therapie für Wikinger

(Den Sidste Viking)

Dänemark/Schweden 2025

Regie: Anders Thomas Jensen

Mit: Mads Mikkelsen, Nikolaj Lie Kaas, Lars Brygmann u.a. / 116 Min.

Regisseur und Drehbuchautor Anders Thomas Jensen („Adams Äpfel“) gilt als Meister skurriler schwarzer Komödien. Mit „Therapie für Wikinger“ legt er seinen sechsten Spielfilm vor – erneut eine Mischung aus rabenschwarzem Humor, grotesken Situationen und präzise gezeichneten Charakteren. Nach gefeierten Arbeiten wie „Helden der Wahrscheinlichkeit“ beweist Jensen abermals sein Gespür für pointendichte Geschichten mit Tiefgang.

Nach 15 Jahren hinter Gittern kehrt Bankräuber Anker in die Freiheit zurück – mit einem klaren Ziel: Er will endlich die damals ergaunerte Beute finden. Doch die liegt seither vergraben, und nur sein Bruder Manfred weiß, wo. Ein Problem: Manfred leidet seit seiner Kindheit an einer Identitätsstörung, die sich während der langen Trennung nicht gebessert hat – im Gegenteil. Statt Erinnerungen an den

Coup hat er nun eine tiefe Leidenschaft für Musik entwickelt und keinen Schimmer, wo das Geld versteckt wurde. In der Hoffnung, seiner Erinnerung auf die Sprünge zu helfen, bringt Anker ihn zurück in ihr altes Elternhaus, das inzwischen von einer toughen Boxerin über Airbnb vermietet wird. Doch die Zeit drängt: Auch ihr ehemaliger Komplize Friendly Flemming ist hinter der Beute her...

Die Hauptrollen sind mit einem dänischen Star-Ensemble besetzt: standardgemäß in der Hauptrolle Mads Mikkelsen („Der Rausch“), der den frisch entlassenen Bankräuber Anker spielt, während Nikolaj Lie Kaas („Helden der Wahrscheinlichkeit“) als sein exzentrischer Bruder Manfred auftritt.

Geplant zum Bundesstart am 25.12.



# Der Fremde

BALI

(L'Étranger)

Frankreich 2025

Regie: François Ozon

Mit: Benjamin Voisin, Rebecca Marder, Pierre Lottin u.a. / 120 Min.

Der französische Filmemacher François Ozon („Swimming Pool“), bekannt für seine stilistisch präzise Erzählweise, widmet sich mit „Der Fremde“ einer Neuinterpretation von Albert Camus' literarischem und philosophischem Klassiker „L'Étranger“ aus dem Jahr 1942. Mit seiner meisterlichen Neuinterpretation gelingt Ozon ein virtuoses Werk von zeitloser Relevanz.

Der introvertierte Meursault nimmt den Tod seiner Mutter scheinbar teilnahms-

los entgegen. In der algerischen Hauptstadt Algiers lebt er antriebslos in den Tag hinein, bis eine schicksalhafte Reihe an Ereignissen und ein Mord ihn in einen existenziellen Konflikt stürzen, während er nach seiner Verurteilung auf seine Hinrichtung wartet. Der Film beleuchtet Themen wie Absurdität, Entfremdung und die Sinnsuche im Leben. Ozon setzt dabei auf eine minimalistische Inszenierung, die die philosophische Tiefe des Romans widerspiegelt.

Mit dem Krimi-Drama bringt François Ozon einen Klassiker der französischen Literatur auf die Leinwand, was eine tiefgründige, philosophische Auseinandersetzung mit existenziellen Fragen verspricht. Der Film wurde im Rahmen der

Biennale von Venedig 2025 uraufgeführt. In betörenden Schwarz-Weiß-Bildern erzählt und getragen von einem erlesenen Ensemble um Benjamin Voisin, Rebecca Marder und Pierre Lottin, markiert der Film einen künstlerischen Höhepunkt in Ozons vielschichtigem Œuvre.

Geplant zum Bundesstart am 1.1.



# Rental Family

USA 2025

Regie: Hikari

Mit: Brendan Fraser, Mari Yamamoto, Takehiro Hira u.a. / 103 Min.

Mit ihrem neuen Werk bringt die japanische Filmemacherin Hikari, bekannt für die gefeierte Netflix-Serie „Beef“, eine bewegende Tragikomödie auf die Leinwand, die tief in die Themen Identität, Einsamkeit und zwischenmenschliche Beziehungen eintaucht. Darüber hinaus verspricht der Film nicht nur spannende Einblicke in die japanische „Rental-Family“-Branche, sondern beleuchtet auch die emotionale Reise der Hauptfigur, die sich im Zuge ihrer Arbeit mit den eigenen Sehnsüchten nach menschlicher Nähe konfrontiert sieht.

Als es für einen US-amerikanischen Schauspieler mit den Jobs in japanischen Zahnpasta-Werbungen nicht mehr läuft, nimmt er eine ungewöhnliche Alternative in Anspruch. Der einsame Ende-50-Jährige lebt in der japanischen Hauptstadt Tokio, wo das Konzept der „Rental-Family“ große Erfolge feiert. Diese einzigartige Branche vermittelt Schauspielerinnen und Schauspieler, die als Ersatzfamilienmitglieder fungieren, um emotionale Lücken in den Leben der Menschen zu füllen.

„Rental Family“ ist ein stiller, berührender Film über das Paradox unserer Zeit: dass wir uns nach Nähe sehnen und sie gleichzeitig scheuen. Hikari erzählt mit

Humor, Leichtigkeit und enormem Einfühlungsvermögen von einer Welt, in der alles eine Rolle ist und dennoch jedes Gefühl zählt, und Hauptdarsteller Brendan Fraser beweist einmal mehr, dass die stärksten Auftritte nicht die lauten sind, sondern die, die ganz leise an das erinnern, was uns menschlich macht.

Geplant zum Bundesstart am 8.1.



# Silent Friend

Frankreich/Deutschland/Ungarn/China 2025

Regie: Ildiko Enyedi

Mit: Tony Leung Chiu-Wai, Léa Seydoux, Luna Wedler u.a. / 145 Min.

„Silent Friend“ ist das neueste Werk der ungarischen Regisseurin Ildikó Enyedi, die mit Filmen wie „Mein 20. Jahrhundert“ und „Körper und Seele“ internationale Anerkennung erlangte. Mit ihrem achten Langfilm kehrt sie zur kontemplativen Erzählweise zurück, die ihre Karriere geprägt hat. Der botanische Garten von Marburg, der fast ein halbes Jahrtausend alt ist, spielt dabei nicht nur eine zentrale Rolle als Schauplatz, sondern auch als erzählerisches Herzstück.

In einem botanischen Garten einer alten Universitätsstadt in Deutschland steht ein mächtiger Ginkgo-Baum. Seit über 100 Jahren ist er stummer Zeuge dreier Lebensgeschichten, die sich über Generationen hinweg entfalten. 2020 beginnt ein Neurowissenschaftler aus Hongkong ein unerwartetes Experiment mit dem Baum, während er den Ursprung des Bewusstseins bei Säuglingen erforscht. 1972 wird ein junger Student

durch die stille Begegnung mit einer Geranie tief geprägt. 1908 entdeckt die erste Studentin der Universität mithilfe der Fotografie verborgene Strukturen im Pflanzenreich – Muster, die auf eine tiefere Ordnung hinweisen. Drei tastende Annäherungen, jede fest verwurzelt im eigenen zeitlichen Kontext. Was sie verbindet, ist eine stille Kraft: das beharrliche, geheimnisvolle Wirken der Natur.

Der Film wurde mit Unterstützung der HessenFilm und Medien mit 550.000 Euro gefördert, was die Bedeutung des Projekts als kulturelles Aushängeschild unterstreicht. Die Besetzung von „Silent Friend“ vereint bekannte Namen aus der internationalen Filmwelt.

Geplant zum Bundesstart am 15.1.



## Extrawurst

Deutschland 2025

Regie: Marcus H. Rosenmüller  
Mit: Hape Kerkeling, Christoph Maria Herbst, Fahri Yardim u.a. / 100 Min.

Der deutsche Filmemacher Marcus H. Rosenmüller („Wer früher stirbt ist länger tot“) adaptiert mit „Extrawurst“ die gleichnamige Theaterkomödie von „Stromberg“-Autor Dietmar Jacobs und Comedian Moritz Netenjakob für die große Leinwand. Das Theaterstück zählt zu den erfolgreichsten Bühnenproduktionen der letzten Jahre in Deutschland. Nach seiner Uraufführung 2019 entwickelte es sich bis 2022 zum meistgespielten Stück des Landes.

Ein Kleinstadt-Tennisclub will sich einen neuen Grill für die gemeinschaftlichen



Sommerabende zulegen. Vize-Vereinsvorsitzender Matthias und Inhaber Heribert sind sich einig: Ein edles Modell mit verschiedenen Grillfunktionen soll es werden. Für die beiden könnte es so einfach sein, Werbetexter Torsten haut noch einen Spruch hinterher. Doch als die Frage von Torstens Frau Melanie aufgeworfen wird, ob nicht ein zweiter Grill für das einzige muslimische Clubmitglied Erol angeschafft werden soll, kippt die Stimmung. Was als harmloser Vorschlag aufkam, kocht im rasenden Tempo zu einer brisanten Diskussion hoch, die den Tennisclub bis aufs Mark erschüttert.

Die preisgekrönte Komödie, ausgezeichnet mit dem Monica-Bleibtreu-Preis, behandelt die Themen Integration und Rassismus mit einem humorvollen Ansatz. „Extrawurst“ zeigt auf humorvolle, aber auch ernsthafte Weise, wie sich eine harmlose Diskussion in einem bürgerlichen Milieu selbstständigen kann, wenn zugrundeliegende Vorurteile und Ängste an die Oberfläche gelangen.

Geplant zum Bundesstart am 15.1.

## Hamnet

BALI

Großbritannien/USA 2025

Regie: Chloé Zhao  
Mit: Paul Mescal, Jessie Buckley, Emily Watson u.a. / 125 Min.

Das Drama basiert auf dem preisgekrönten Roman „Judith und Hamnet“ von Maggie O’Farrell aus dem Jahr 2020. Die chinesisch-US-amerikanische Regisseurin Chloé Zhao inszeniert den Roman und verfasst, gemeinsam mit Autorin O’Farrell, auch das Drehbuch zum Film. Zhao gewann 2020 mit „Nomadland“ als erste Woman of Color und zweite Frau jemals in der Kategorie beste Regie einen Oscar.

Agnes Shakespeare, die Ehefrau des aufstrebenden Dramatikers William Shakespeare, kümmert sich um die drei gemeinsamen Kinder, während er in London an seinen Theaterstücken arbei-

tet. Als die Pest ihrem elfjährigen Sohn Hamnet im Jahr 1596 das Leben kostet, weiß die junge Familie nicht mehr weiter. In Stratford-upon-Avon muss Agnes allein mit ihrer Trauer und dem Verlust umgehen. Der Film „Hamnet“ beleuchtet die tiefen emotionalen Herausforderungen, denen sich Agnes und William gegenüberstehen, und zeigt, wie dieser tragische Verlust möglicherweise die Entstehung von Shakespeares berühmtem Stück „Hamlet“ beeinflusste.

Auch vor der Kamera versammelt die Buchadaption ein renommiertes Ensemble. Der britische Schauspieler Paul Mescal („Aftersun“) steht als William Shakespeare vor der Kamera. Während Jessie Buckley („Die verlorene Tochter“) seine Ehefrau Agnes Shakespeare verkörpert.

Geplant zum Bundesstart am 22.1.



## Ach, diese Lücke, diese entsetzliche Lücke

Deutschland 2025

Regie: Simon Verhoeven  
Mit: Senta Berger, Michael Wittenborn, Bruno Alexander u.a. / 135 Min.

Unter dem Namen „Alle Toten fliegen hoch“ hat der deutsche Schauspieler Joachim Meyerhoff („Babylon Berlin“) seine Familiengeschichte auf die Bühne gebracht und später als Roman veröffentlicht. Nachdem bereits der zweite Teil „Wann wird es endlich so, wie es nie war“ verfilmt wurde, folgt mit „Ach, diese Lücke, diese entsetzliche Lücke“ eine Leinwandadaption des gleichnamigen dritten Bands.

Joachim wird überraschend an der renommierten Schauspielschule in München aufgenommen und zieht in die herrschaftliche Villa seiner Großeltern ein. Dort erlebt er einen Alltag voller kurioser Rituale, geprägt von der charmanten Exzentrik und den alkoholgetränkten Gewohnheiten seiner Großmutter und seines Großvaters. Gleichzeitig taucht Joachim in die intensive und oft skurrile Welt des Theaters ein, wo Leidenschaft, Konkurrenz und Selbstdarstellung den Ton angeben. Zwischen

den Bühnenproben und den Eigenheiten des Familienlebens gerät Joachim in einen Strudel aus Selbstzweifeln, skurrilen Begegnungen und inspirierenden Momenten. Auf seinem Weg versucht er, sich nicht nur in der Theaterwelt zu behaupten, sondern auch herauszufinden, wer er wirklich ist.

Regie übernimmt diesmal der deutsche Filmemacher Simon Verhoeven („Männerherzen“). Nachdem der erste Film die Kindheit des jungen Joachims behandelte, erzählt „Ach, diese Lücke, diese entsetzliche Lücke“ von den schwierigen Anfängen des Theaterschauspielers und von der großbürgerlichen Welt seiner Großeltern.

Geplant zum Bundesstart am 29.1.



## No Other Choice

(Eoijeolsuga eobda)

Südkorea 2025

Regie: Park Chan-wook  
Mit: Lee Byung-hun, Son Ye-jin, Cha Seung-won u.a. / 139 Min.

Der südkoreanische Regisseur Park Chan-wook, bekannt für seine Meisterwerke wie „Oldboy“ und „Die Taschendiebin“, widmet sich mit „No Other Choice“ einer Adaption von Donald E. Westlakes Roman „The Ax“. Bereits 2009 kündigte Park während des Busan International Film Festivals seine Pläne an, den Roman zu adaptieren. Trotz Verzögerungen und der zwischenzeitlichen Produktion von „Stoker“ (2013), blieb das Projekt für Park eine Herzensangelegenheit.

Ein Manager mittleren Alters wird aus einer Papierfabrik entlassen, als die Sparschraube angesetzt wird. 18 Monate später und immer noch arbeitslos, gibt er seiner Jobsuche eine neue Wendung – mit quälender Sorgfalt findet er die sieben Männer in der Umgebung, die den Job, der seiner Meinung nach rechtmäßig ihm gehören sollte, übernehmen könnten, und tötet sie

systematisch. Er wandelt sich vom sanftmütigen mittleren Manager zum skrupellosen Mörder und entdeckt dabei Fähigkeiten, von denen er nie wusste, dass er sie hat – und die ihm viel zu leicht fallen.

Park Chan-wook widmet sich der Furcht des Verlustes von Arbeit, Status, Sicherheit. Er verpflanzt die Geschichte in die hypermoderne Arbeitswelt Südkoreas, ein Land, das wie kaum ein anderes zwischen Erfolgsdruck und digitaler Umwälzung vibriert.

Für die Hauptrollen konnte Park Chan-wook zwei der bekanntesten Stars Südkoreas gewinnen. Lee Byung-hun, bekannt aus „Squid Game“ und „I Saw the Devil“, übernimmt die Rolle des Man Soo. An seiner Seite spielt Son Ye-jin als seine Frau Mi-Ri.

Geplant zum Bundesstart am 5.2.



**BALi**  
**DOKS**

## La Scala – Die Macht des Schicksals

(La force du destin)  
Frankreich/Italien 2025  
Ein Film von Anissa Bonnefont / 92 Min. /  
Original m. Untert.

Die feierliche Eröffnung der Mailänder „Scala“ ist seit mehr als sieben Jahrzehnten die wohl wichtigste Opernpremiere des Jahres, im wohl bedeutendsten Opernhaus der Welt. Doch bevor sich der Vorhang im Dezember für die erste Vorführung von Verdis „Die Macht des Schicksals“ öffnet, haben über 900 Künstlerinnen, Choreografen, Handwerker und Bühnentechniker monatelang im Schweiß ihres Angesichts geplant, geprobt und teils bis zur Erschöpfung geschuftet. Hautnah folgt Filmemacherin Anissa Bonnefont dem Opernregisseur.

So. | 28.12. | 14.30 Uhr (BALi)

**BALi**  
**DOKS**

## Girls & Gods

Österreich/Schweiz 2025  
Ein Film von Arash T. Rihal und Verena Solitz / 92 Min.

Aktivistinnen, Imane, Theologen und Vertreter verschiedener Glaubensrichtungen tauschen sich über den Einfluss der Religion auf die Emanzipation von Frauen aus. Unter der Leitung vder Femen-Aktivistin Inna Shevchenko entsteht ein Raum für unterschiedliche Perspektiven. Die Teilnehmenden beleuchten, wie religiöse Überzeugungen nicht nur Grenzen setzen, sondern auch Wege zur Freiheit eröffnen können. Im Mittelpunkt steht die Frage, ob der Glaube als verbindendes Element im Einsatz für Gleichberechtigung wirken kann.

So. | 4.1. | 14.30 Uhr

**BALi**  
**DOKS**

## Monk In Pieces

USA 2025  
Regie: Billy Shebar  
91 Min. / Engl. m. Untert.

„Monk In Pieces“ ist ein unkonventionelles Porträt der vielseitigen amerikanischen Künstlerin Meredith Monk, einem interdisziplinären Multitalent mit einem gewaltigen Spektrum an künstlerischem Output. Ihr Œuvre umfasst klassische Kompositionen, Performance-Kunst, Opern, Filme, Musikvideos und Orchesterwerke. Nicht hoch genug kann ihr Einfluss auf experimentelle Vokalkunst und Gesangsakrobatik eingeschätzt werden. Und doch: Monks tiefgreifender kultureller Einfluss ist bis heute wenigen Menschen bekannt. Die vielschichtige Dokun „Monk In Pieces“ könnte dies ändern.

So. | 11.1. | 14.30 Uhr (BALi)



## Rückkehr nach Ithaka

(The Return)  
Italien u.a. 2024  
Regie: Uberto Pasolini  
Mit: Ralph Fiennes, Juliette Binoche,  
Charlie Plummer u.a. / 116 Min.

Nach 20 Jahren blutigem Kampf im Trojanischen Krieg beschließt Odysseus (Ralph Fiennes), nach Hause auf die griechische Insel Ithaka zurückzukehren. Doch die Schlacht hat zahlreiche tiefe Spuren an Odysseus hinterlassen. Auch seine Heimat scheint nicht mehr die zu sein, die er hinter sich lassen musste. Bestürzt muss er feststellen, dass seine Frau Penelope (Juliette Binoche) gefangen gehalten wird und erneut verheiratet werden soll.

„Ralph Fiennes' *Odysseus ist vom tiefen Wissen beherrscht, dass die Herrlichkeit des Krieges eine beschämende Illusion ist*“ (The Guardian).

So. | 18.1. | 14.30 Uhr (BALi)



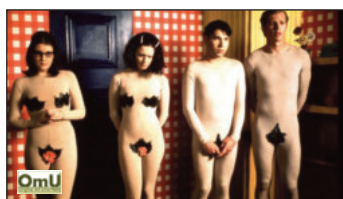
## BaliQueer But I'm A Cheerleader

**BALI**  
**QUEER**

USA 1999  
Regie: Jamie Babbitt  
Mit: Natasha Lyonne, RuPaul Charles,  
Clea Duvall, Melanie Lynskey, u.a. /  
89 Min. / Englisch mit englischen  
Untert.

Die Zeichen sind eindeutig: Megan ist Vegetarierin, hört gerne Melissa Etheridge und beim Knutschen mit ihrem Freund denkt sie an ihre Cheerleader-Kolleginnen. Ihre Eltern schicken sie ins Konversionstherapie-Camp „True Directions“, wo Megan das Hetero-Dasein eingetrichtert werden soll. Was dabei niemand bedacht hat: Unter Gleichgesinnten kommen die queeren Teenager im Camp erst richtig auf den Geschmack. Jamie Babbitts Konversionstherapie-Satire ist schon jetzt ein queerer Camp-Klassiker über jugendliche Rebellion und die Entdeckung der eigenen Sexualität.

Mi. | 21.1. | 18.30 Uhr



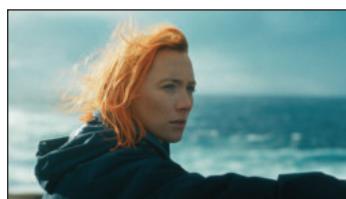
## Film & Psychoanalyse The Outrun

Großbritannien/Deutschland 2024  
Regie: Nora Fingerscheidt  
Mit: Saoirse Ronan, Paapa Essiedu,  
Stephen Dillane u.a. / 118 Min.

Mehr als zehn Jahre lang war Rona (Saoirse Ronan) nicht mehr zu Hause auf einer zum Orkney-Archipel gehörenden Insel vor der Nordküste Schottlands. Dort scheint die Welt eine gänzliche andere als die, in der sie im vergangenen Jahrzehnt in der Millionenstadt London gelebt hat. Die Zeit in der Metropole bedeutete für Rona auch absoluter Exzess. Doch nach einem Drogenrausch nach dem anderen schlug Rona auf dem harten Boden der Realität auf und landete in einer Entzugsklinik. Noch unter diesem Eindruck stehend ist es für sie nicht ganz einfach, mit dem Tempowechsel auf der verschlafenen Schaffarm, auf der sie aufgewachsen ist, klarzukommen.

Vorgestellt von Michael Gross

So. | 25.1. | 11.30 Uhr (Kl. BALi)



Zum Internationalen  
Tag zum Gedenken an  
die Opfer des  
Nationalsozialismus  
(27.1.)

**BALI**  
**DOKS**

## Das Ungesagte

Deutschland 2025  
Ein Film von Patricia Hector und Lothar Herzog / 143 Min.

Die meisten Deutschen, die damals für das NS-Regime waren, haben nach 1945 nie wieder über diese Zeit gesprochen. In fast allen deutschen Familien war das Thema tabu: das Ungesagte. Der Film wählt einen psychologischen Ansatz, um herauszufinden, was diese Menschen damals genau dachten und fühlten – und wie sie heute ihre Beteiligung bzw. Involviertheit in das NS-Regime beurteilen. Die Aussagen sind schmerzhaft ehrlich, teils verstörend, aber dabei gleichermaßen geprägt von moralischem Zwiepsalt, verdrängten Schuldgefühlen, Trauma und Trauer.

So. | 25.1. | 12 Uhr (BALi)



## Astrid Lindgren – Die Menschheit hat den Verstand verloren

Deutschland/Schweden 2025  
Regie: Wilfried Hauke / 98 Min.

Dieser Film erzählt mit dokumentarischen und szenischen Bildern aus der Sicht von Astrid Lindgren anhand ihrer Kriegstagebücher die wahre Geschichte hinter dem Erfolg der Weltautorin. Dabei gehen die Nachkommen Lindgrens bei der Lektüre und in Gesprächen miteinander auch den schmerzhaften Ereignissen im privaten Leben Astrid Lindgrens nach. Der Film widmet sich ihren Tagebüchern, die zwischen 1939 und 1945 entstanden sind, und erzählt von der noch unbekanntenen Astrid Lindgren als Chronistin des Zweiten Weltkriegs. Die erst 2015 veröffentlichten und in mehr als 20 Sprachen übersetzten Kriegstagebücher von Astrid Lindgren lagen 70 Jahre lang in ihrem Schlafzimmer im Wäscheschrank verborgen.

So. | 1.2. | 14.30 Uhr (BALi)



# Sorry, Baby

USA/Frankreich 2025

Regie: Eva Victor

Mit: Eva Victor, Naomi Ackie, Lucas Hedges u.a. / 104 Min.

„Sorry, Baby“ ist das kraftvolle Spielfilmdebüt von Eva Victor – eine kluge und zärtliche Geschichte über Heilung, Freundschaft und stille Selbstbehauptung. Produziert von Barry Jenkins, Adele Romanski und Mark Ceryak („Moonlight“, „Aftersun“) und vielfach ausgezeichnet, markiert der Film den Auftakt einer neuen Stimme im zeitgenössischen US-Independent-Kino – mit feinem Gespür für leise Momente, scharfem Humor und voller erzählerischer Klarheit.

Agnes, eine Hochschulprofessorin für Literatur, kämpft immer noch mit den Folgen eines sexuellen Übergriffs, der sich vor drei Jahren auf ihrem Campus ereig-

nete, als sie noch eine einfache Doktorandin war. Verständlicherweise lässt sie der traumatische Übergriff einfach nicht los. Doch damit scheint sie erst mal alleine zu sein. Denn alle um sie herum scheinen den Vorfall schnell wieder zu vergessen. Nur Agnes, die steckt komplett in dem fest, was ihr widerfahren ist. Unterstützt wird sie jedoch von ihrer engen Freundin Lydie, während sie gleichzeitig eine aufkeimende Romanze mit Gavin erlebt.

In ruhigen Bildern und mit feinem Gespür für Zwischentöne erzählt „Sorry, Baby“ von der Suche nach Orientierung, wenn das eigene Leben aus den Fugen gerät und von der unermesslichen Kraft von Freundschaft. Ein tröstlicher Film, der lange nachwirkt.

Geplant zum Bundesstart am 18.12.



# Herz aus Eis

filmladen

(La Tour de glace)

Frankreich/Deutschland/Italien 2025

Regie: Lucile Hadžihalilovic

Mit: Marion Cotillard, Clara Pacini, August Diehl u.a. / 118 Min.

Inspiziert von Hans Christian Andersens Märchen „Die Schneekönigin“ erzählt die preisgekrönte französische Regisseurin Lucile Hadžihalilovi eine hypnotische Coming-of-Age-Geschichte zwischen Traum und Wirklichkeit.

In den 1970er-Jahren flieht die 16-jährige Jeanne aus einem Kinderheim in den Bergen, angezogen von den verlockenden Lichtern der Stadt im Tal. Ihre Suche nach Freiheit führt sie in ein Filmstudio, das sie nachts heimlich erkundet. Dort entsteht der Film „Die Schneekönigin“, mit der geheimnisvollen Cristina in der Hauptrolle. Jeanne wird von der faszinie-

renden Schauspielerin sofort in den Bann gezogen. Zwischen Jeanne und Cristina entwickelt sich eine rätselhafte Verbindung, die Jeanne immer tiefer in die Welt des Films hineinzieht. Sie beginnt, eine zunehmend wichtige Rolle bei den Dreharbeiten zu übernehmen, was dazu führt, dass Jeannes Besessenheit vom Reich der Schneekönigin wächst. Sie verliert sich in einem verwirrenden Spiel aus Magie und Illusion, in dem Set und Leinwand ununterscheidbar werden. Doch die Schneekönigin fordert ein Opfer. Jeanne muss sich fragen, ob ihre Hingabe stark genug ist, um den hohen Preis zu zahlen.

Nach „Innocence“ (2004) besetzt Hadžihalilovi erneut Frankreichs Superstar Marion Cotillard in einer vielschichtigen Doppelrolle. Die junge Clara Pacini brilliert in ihrer ersten großen Rolle, flankiert von August Diehl als Cristinas rätselhaftem Begleiter. „Herz aus Eis“ ist ein poetisches Kinoerlebnis voller betörender Bilder und dunkler Anziehungskraft.

Geplant für Ende Dezember



# Fabula

Niederlande/Belgien/Deutschland 2025

Regie: Michiel ten Horn

Mit: Fedja Van Huet, Sezgin Güleç, Livia Lamers u.a. / 125 Min.

Der Titel von Michiel ten Horns Film deutet schon an, dass man es bei „Fabula“ nicht mit einer bodenständigen, realistischen Erzählung zu tun hat. Stattdessen entführt der niederländische Autor und Regisseur in eine fantastische, mal groteske, mal magisch realistische Welt, in der Mythen und Legenden, Märchen und Traditionen zu einem wilden Wust an Film zusammenkommen, der ebenso oft anstrengt wie unterhält.

Mit 55 Jahren steht der Kleinstadtkriminelle Jos am äußersten Rand der Gesellschaft. Die Beziehung zu seiner Tochter ist zerrüttet, das Vertrauen seiner Frau verloren. Selbst in seinem Freundeskreis

erntet er nur noch Spott. Inmitten eines gescheiterten Drogendeals kämpft Jos darum, das Chaos zu beheben. Gleichzeitig treibt ihn die Frage um, warum sein Leben in diese Richtung verlaufen ist.

„Ein Regionalfilm ist ‚Fabula‘, der, so wie etliche vergleichbare Krimis und Krimikomödien der letzten Jahre, egal ob aus Österreich oder den nordischen Ländern, über seine bloße Genrestruktur hinausgeht und vor allem als soziologische Studie einer oft etwas seltsam anmutenden lokalen Bevölkerung überzeugt. In diesem Sinne funktioniert auch Michiel ten Horns „Fabula“, der am Ende wohl dennoch vor allem deutsche Zuschauer mit anthropologischem Interesse an den niederländischen Nachbarn interessieren dürfte“ (programm.kino.de).

Geplant zum Bundesstart am 8.1.



Family Preview mit Live Q&A

# Checker Tobi 3: Die Heimliche Herrscherin der Erde

Deutschland 2026

Regie: Antonia Simm

Mit: Tobias Krell, Marina M. Blanke, Theodor Latta / 93 Min / FSK 0

Beim Aufräumen des Kellers entdecken Tobi und Marina eine alte Videoaufnahme: Der achtjährige Tobi moderiert darin eine selbst erfundene Show über die Erde in unseren Böden – und stellt seine allererste „Checker-Frage“: Wer hinterlässt die mächtigsten Spuren im Erdreich?

Doch die Antwort darauf hat Tobi wieder vergessen. Er begibt sich auf Spurensuche, und damit auf sein bislang größtes Abenteuer. Dieses führt ihn in die Tier- und Pflanzenwelt Madagaskars, in die Permafrostregion Spitzbergens und zu den Spuren der alten Maya in Mexiko.



Erst als er erkennt, was alle Böden verbindet und was das mit uns zu tun hat, kann er seinem größten Herausforderer, sich selbst, antworten.

Nach den ersten beiden Checker Tobi-Kinofilmen „Das Geheimnis unseres Planeten“ und „Die Reise zu den fliegenden Flüssen“, die ein Millionenpublikum erreichten, begeistert der beliebte KiKA-Moderator auch diesmal mit Abenteuer, Witz und Wissen – und zeigt, dass Bildung richtig Spaß machen kann!

**Im Anschluss an das Family Preview übertragen wir das Live Q&A mit Checker Tobi in den Kinosaal. Über eine Telefonnummer können unsere kleinen und großen Besucher:innen dann Fragen an Tobi senden, die dieser Live beantwortet!**

So. | 4.1. | 14 Uhr | Filmladen  
Weitere Termine geplant zum Bundesstart am 8.1.

# Smalltown Girl

Deutschland 2025

Regie: Hille Norden

Mit: Dana Herfurth, Luna Jordan, Jakob Geßner u.a. / 122 Min.

Wild und frei: Mit „Smalltown Girl“ empfiehlt sich Regisseurin Hille Norden als neuer Stern am Himmel des jungen deutschen Kinos. Mit radikalem Stilwillen verknüpft ihr autobiografischer Film die heutige Lebensrealität von jungen Menschen mit zeitlosen Fragen zu Traumata, die durch die Generationen hallen.

Die junge Schneiderin Nore sorgt in ihrer Stammbar mit extravaganten Outfits und zahlreichen Affären für Aufsehen. Eines Abends greift die zurückhaltende Jonna ein, als Nore von einem aufdring-

lichen Verehrer bedrängt wird, und bietet ihr anschließend ein Zuhause in ihrer Wohnung an. Bald schon ist das WG-Leben geprägt von Zigaretten, Alkohol und häufig wechselnden Gästen, die Nore ohne Rücksicht ins gemeinsame Umfeld bringt. Jonna ist fasziniert von Nores Energie und Lebenshunger, doch ihre Bewunderung wird auf die Probe gestellt, als sie Gefühle für den One-Night-Stand Michel entwickelt. Während Nore immer tiefer in exzessive Partynächte abgleitet, wächst in Jonna der Zweifel an diesem Lebensstil. Gemeinsam machen sich beide Frauen schließlich auf den Weg, die Ursachen für Nores Verhalten zu ergründen und Perspektiven für eine gemeinsame Zukunft zu finden.



Der Film schafft Räume des Erinnerns, die in dieser schonungslosen Ehrlichkeit und einfühlsamen Präzision nur das große Kino möglich macht. Ein mitreißender Trip, der unterhält und sich trotzdem dorthin traut, wo es weh tut.

Geplant zum Bundesstart am 15.1.

# Die Stimme von Hind Rajab

FilmLaden

(Sawt Hind Rajab)

Frankreich/Tunesien/Saudi-Arabien/USA 2025

Regie: Kaouther Ben Hania

Mit: Amer Hlehel, Clara Khoury, Motaz Malhees u.a. / 89 Min.

Regisseurin Kaouther Ben Hania („Olfas Töchter“) inszeniert die wahre Geschichte einer der erschütterndsten Tragödien des Gaza-Krieges 2024 als Mischung aus Dokumentar- und Spielfilm. Herzstück des Films ist die originale Tonaufnahme von Hinds letztem Telefongespräch, die nahezu vollständig und ungeschnitten in die Handlung eingebettet wird.

Ein Notruf erreicht die Freiwilligen des Roten Halbmonds: Ein sechsjähriges Mädchen ist in Gaza in einem unter Beschuss geratenen Auto gefangen. Ihre verzweifelten Rufe nach Hilfe gehen durch die Leitung, während die Helfer versuchen, sie zu beruhigen und gleichzeitig einen Rettungseinsatz zu koordinieren. Unter schwierigsten Bedingun-

gen setzen die Einsatzkräfte alles daran, einen Krankenwagen an den gefährlichen Ort zu schicken und das Kind zu erreichen.

Die kammerspielartige Inszenierung konzentriert sich auf die Enge und Hilflosigkeit im Callcenter, während außerhalb die Eskalation tobt. Der Film feierte im Wettbewerb der Filmfestspiele von Venedig Premiere, wo er 22-minütige Standing Ovation erhielt. „Die Stimme von Hind Rajab“ wurde mit dem zweitwichtigsten Preis – dem großen Preis der Jury – geehrt und ist offizieller tunesischer Beitrag für die Oscarverleihung 2026.

Geplant zum Bundesstart am 22.1.



# Lesbian Space Princess

Australien 2025

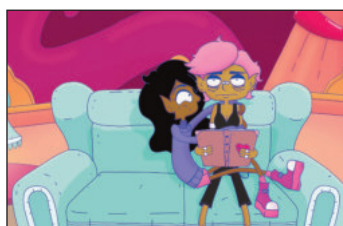
Regie: Emma Hough Hobbs, Leela Varghese

Mit: Shabana Azeez, Gemma Chua Tran, Richard Roxburgh u.a. / 87 Min.

Umwerfend witzig, knallbunt, euphorisch, kompromisslos queer: Der erste Spielfilm des australischen Regie-Duos Leela Varghese und Emma Hough Hobbs ist ein mitreißender intergalaktischer Selbstfindungstrip mit ganz großem Herzen und Lust auf Krawall, irgendwo zwischen wilder Sci-Fi-Musical-Komödie und heilsamer Coming-of-Age-Abenteuerreise.

Dafür gab es auf der Berlinale 2025 den Teddy-Award und den zweiten Platz beim Panorama-Publikumspreis. Ein riesiger Spaß für die ganze Familie, eindeutig! Der Film überzeugte in Kassel bereits beim Queerfilm- und Randfilmfest.

Geplant zum Bundesstart am 22.1.



# White Snail

Österreich/Deutschland 2025

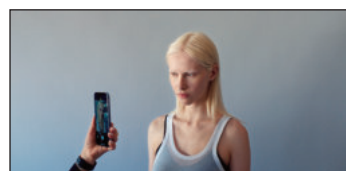
Regie: Elsa Kremser, Levin Peter

Mit: Marya Imbro, Mikhail Senkov, Marya Imbro u.a. / 100 Min.

Das Regie-Duo Elsa Kremser und Levin Peter legt mit „White Snail“ einen Film vor, der sich bewusst gängigen Erzählmustern verweigert. Im Kern ist es jedoch die fragile Liebesgeschichte zweier Außenseiter, die erkennen, dass sie nicht alleine auf der Welt sind.

Masha, ein belarussisches Model, träumt von einer Karriere in China. Misha arbeitet in einer Leichenhalle in Minsk und fängt die Verstorbenen in seinen Ölgemälden ein. Zwei Außenseiter, die unterschiedlicher kaum sein könnten, finden auf ungewöhnliche Weise zueinander und streifen gemeinsam durch die warmen Sommernächte der Stadt. Dabei eröffnet Misha Masha eine verborgene Welt, in der sich Schönheit und Vergänglichkeit auf irritierende Weise vermischen.

Geplant für Ende Januar



# So finster die Nacht

Schweden 2008

Regie: Tomas Alfredson

Mit: Kåre Hedebrant, Lina Leandersson, Per Ragnar u.a. / 114 Min.

In diesem Film zwischen Thriller, CoComing-of-Age- und Vampir drama knüpfen zwei jugendliche Außenseiter im versteinerten Schweden eine seltsame Freundschaft. Der beste Vampirfilm – der eigentlich keiner ist. „So finster die Nacht“ erzählt eine jener Geschichten, in die man zunächst Zeit und Geduld investieren muss, die einem dann aber umso mehr zurückzugeben haben.

Die Verfilmung eines Romans von John Ajvide Lindqvist ist im Kern ein Film über das Erwachsenwerden in einer aus Sicht der Kinder unübersichtlichen und bedrohlichen Welt. Dabei nahm sich Regisseur Tomas Alfredson viel Zeit für seine jugendlichen Protagonisten, um deren Seelenleben und Befindlichkeiten sein Film vornehmlich kreist.

Di. | 27.1. | 21 Uhr



Deutsch-Französischer Freundschaftstag 2026

# Mit Liebe und Chansons

(Ma mère, Dieu, et Sylvie Vartan)

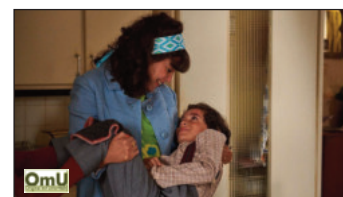
Frankreich 2025

Regie: Ken Scott

Mit: Leïla Bekhti, Jonathan Cohen, Joséphine Japy u.a. / 102 Min. / Franz. m. Untert.

Im Jahr 1963 bringt Esther (Leïla Bekhti) ihren jüngsten Sohn Roland zur Welt, der mit einem Klumpfuß geboren wird und zunächst nicht stehen kann. Entschlossen, ihm ein normales Leben zu ermöglichen, hilft sie ihm, körperliche Hürden zu meistern und gesellschaftliche Vorurteile zu überwinden. Ihr Versprechen, ihm ein erfülltes Leben zu ermöglichen, begleitet sie durch eine bewegende Reise voller Herausforderungen und Erfolge – und französischem Gesang, dem Esther heilende Kräfte zuschreibt.

So. | 25.1. | FilmLaden  
Öffnung des Buffets: 16.45 Uhr  
Filmbeginn: 17.15 Uhr



یک تصادف ساده



GOLDENE PALME  
INTERNATIONALE FILMFESTSPIELE  
VON CANNES

# EIN EINFACHER UNFALL

EIN FILM VON  
**JAFAR PANAHI**

„EIN  
BEEINDRUCKENDER FILM“  
SÜDDEUTSCHE ZEITUNG

„EINE KINOERFAHRUNG,  
WIE ES SIE NUR  
SELTEN GIBT“  
DER SPIEGEL

„EIN MUTIGER FILM, EINE  
ERZÄHLUNG VON ENORMER  
POLITISCHER WUCHT“  
DIE ZEIT

„EINE DER  
UNVERWECHSELBARSTEN  
UND MUTIGSTEN STIMMEN  
DES KINOS“  
THE GUARDIAN

MUBI

AB 8. JANUAR IM KINO